



## Bedienungsanleitung

V1.0

## Inhaltsverzeichnis

<u>Kapitel</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Seite</u>
1.0	Einleitung .....	3
2.0	Einbau der Einheit.....	4
3.0	Anschluss der Kabel .....	5
4.0	Bedienübersicht .....	7
5.0	Bedienelemente der Hauptmaske .....	8
6.0	Systemkonfiguration .....	9
7.0	Systemkonfiguration mit OPC .....	11
7.1	OPC Konfigurationsmaske.....	11
8.0	Sonderfunktionen.....	12
8.1	Anzeigen der Maske „Zonenstellwerte“ .....	12
8.2	Anschluss von Zusatzcontrollern Typ JDA48-1-x .....	13
9.0	Testmode.....	15
10.0	Servicemonitor .....	16
11.0	System ausschalten.....	17
12.0	Filterfunktion .....	18
13.0	Austausch des Hardware-Interfaces .....	19
14.0	Softwareinhalte des Anwendungsverzeichnisses .....	21
15.0	Abmessungen.....	22

## Abbildungen

Abbildung 1	Systemübersicht JDINT.....	3
-------------	----------------------------	---

## 1.0 Einleitung

Die Bedieneinheit JDINT besteht aus einem Panel-PC und einem zusätzlichen Hardwareinterface.

Es wird unterschieden zwischen JDINT-001 als klassische Bedieneinheit mit serieller Datenanbindung und JDINT-002 mit der gleichen Funktionalität allerdings mit einer OPC Client Software und Datenanbindung per LAN TCP/IP.

Der Panel-PC verfügt über einen Touchscreen mit einer Auflösung von 800x600 Pixel im Format 10,4 Zoll. Das Betriebssystem ist WIN XP oder WIN7 Embedded.

Sowohl Betriebssystem und Applikation sind auf einer 8GByte Flashdisk gespeichert.

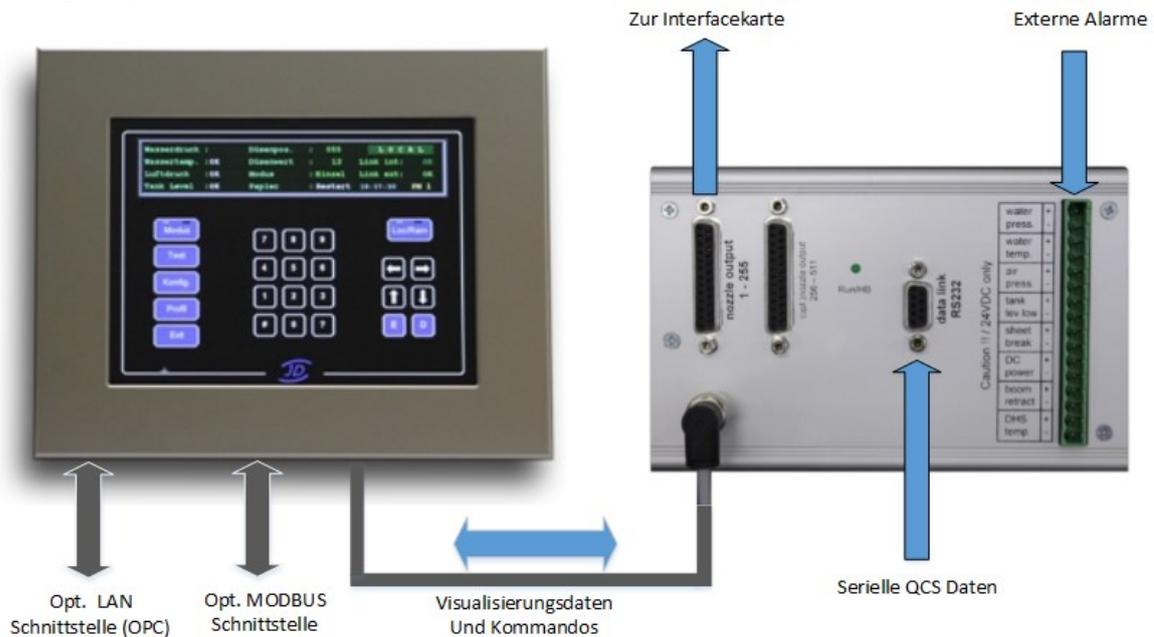
Die Datenverbindung zwischen PC und Interface und der Datenlink der HDW zum QCS (**Quality Control System**) werden jeweils über eine RS232 Schnittstelle abgewickelt. Das Hardwareinterface (**HDW**) wird separat mit Spannung versorgt und läuft völlig autonom.

Nach dem Einschalten ist die **HDW** sehr schnell betriebsbereit, während die Bedieneinheit das Betriebssystem lädt und dann die Applikation startet. Nach dem Starten der Applikation beginnen beide Komponenten zyklisch Daten miteinander auszutauschen. Dadurch ist die Visualisierung immer aktuell und es können jederzeit Befehle von der Bedienoberfläche (**BOF**) zur **HDW** erfolgen.

Die Hardwareschnittstelle kann von der Bedienoberfläche im laufenden Betrieb konfiguriert werden. Manche Änderungen der Einstellungen (z.B. Änderung der COM Parameter) bedingen einen Neustart (Power OFF/ON) der gesamten Konfiguration.

Wichtige Einstellungen, wie Kommunikationsparameter, werden in der **HDW** nichtflüchtig gespeichert. Die **HDW** wickelt die Datenkommunikation mit dem **QCS** auch für den Fall eines PC-Ausfalls selbstständig ab.

Abbildung 1 (Systemübersicht JDINT)



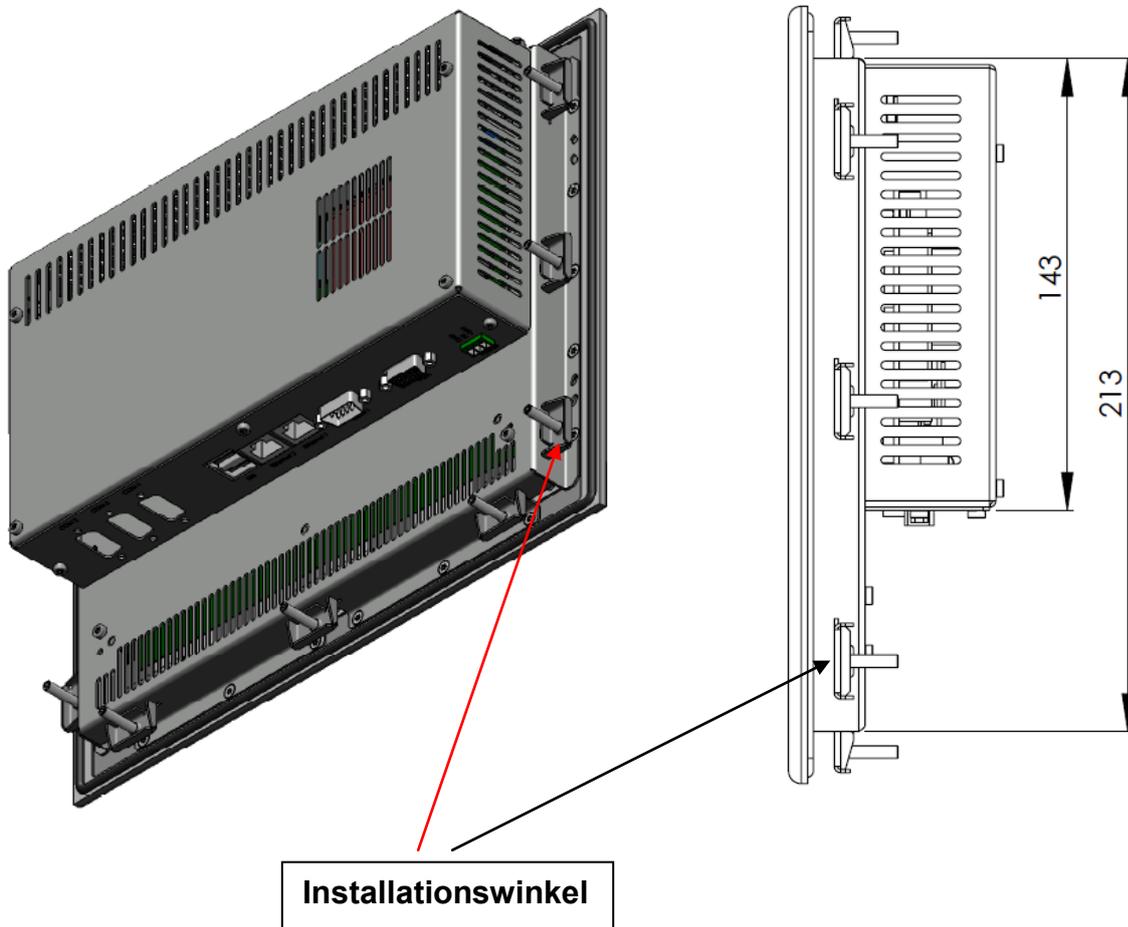
[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

## 2.0 Einbau der Einheit

Wird die Einheit in einen Schaltschrankausschnitt eingebaut, der größer als der geforderte Ausschnitt ist, so muss zusätzlich ein Einbausatz verwendet werden.

Der Einbausatz besteht aus zwei Edelstahlblenden und einer Dichtung.

- Zuerst wird die Dichtung von vorne auf den Schaltschrank aufgebracht.
- Darauf wird die erste Edelstahlblende aufgesetzt.
- Durch sie wird nun die Einheit gesteckt und von hinten die zweite Blende installiert.
- Die mitgelieferten Installationswinkel werden in die dafür vorgesehenen Schlitze des Gehäuses eingesteckt.
- Mit einem Imbus Steckschlüssel werden die Madenschrauben solange angezogen, bis die Einheit fest und dichtend sitzt.



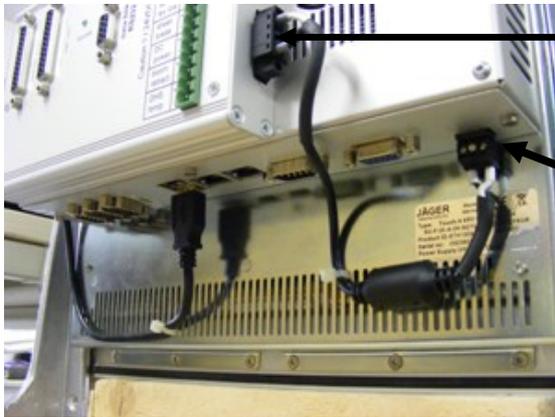
### **Achtung!**

- **Den Folientouchscreen niemals mit spitzen Gegenständen bedienen.**
- **Niemals mit Lösungsmitteln reinigen.**

**Dadurch verursachte Beschädigungen fallen nicht unter die Garantieleistung!**  
**Nur für Flachbildschirme geeignete Reinigungsmittel verwenden.**

## 3.0 Anschluss der Kabel

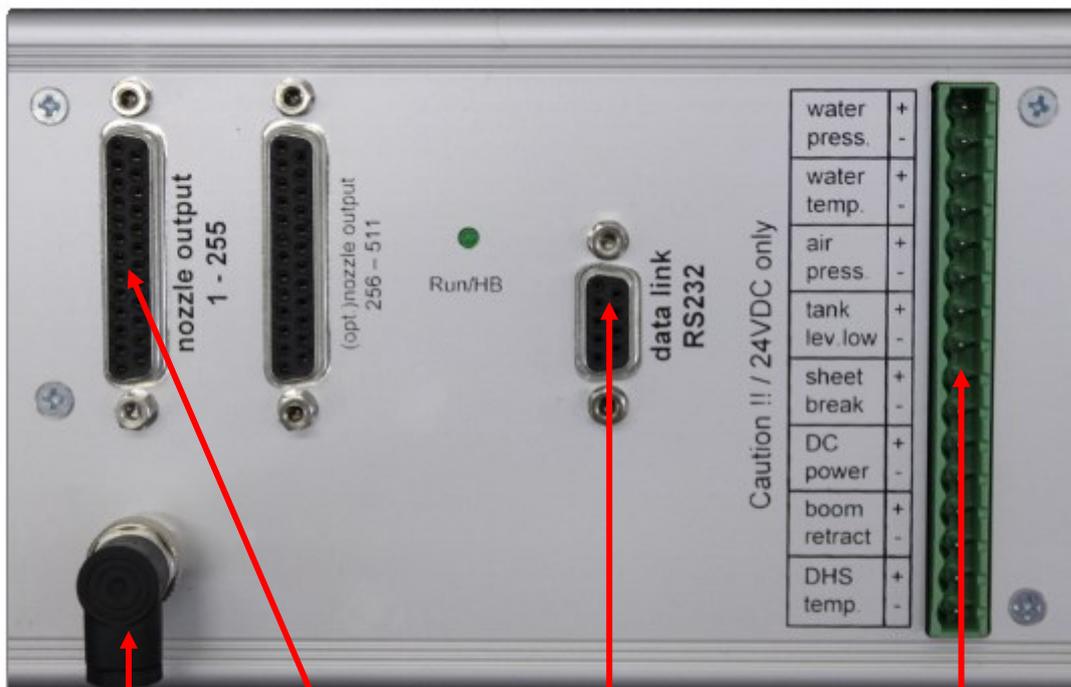
Vor Inbetriebnahme des JDINT sind die Verbindungen zwischen dem Hardwareinterface und dem Panel-PC zu überprüfen.



Die Verbindung der Stromversorgung zu überprüfen und ggf. die Schraubverbindungen nachzuziehen.

Den festen Sitz des Steckers prüfen

An der Hardwareschnittstelle alle relevanten Verbindungen herstellen.



1. RS232  
Zur BOF

2. Verbindung zum  
Schrankinterface

3. Datenlink  
zum QCS

4. Eingänge für Alarmer

1. M8-Stecker (RS232 zur BOF) ggf. installieren!!
2. SUB-D 25p. Stecker installieren (Verbindung zum Schrankinterface)
3. Datenlink SUB-D 9p. (Linkverbindung) installieren
4. Stecker für Alarmeringänge installieren.



Den Stecker des Netzteils hier  
Einstecken und festschrauben

Das JDINT-001/2 kann nun zusammen mit dem Schrank eingeschaltet werden. Nach dem Einschalten beginnt die Hardwareschnittstelle zu arbeiten, was am Blinken der grünen LED zu sehen ist. Während der PC noch startet, setzt die HDW über den Interfaceausgang alle angeschlossenen Steuerkarten auf 0 (Aus).

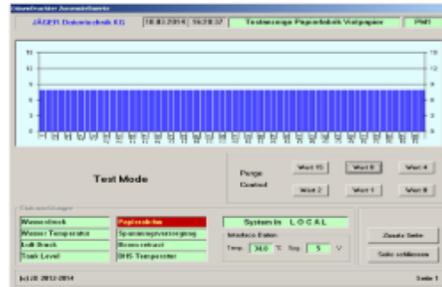
Nach kurzer Zeit ist der PC komplett gestartet und lädt automatisch die Software der BOF.

Das JDINT-001/2 ist jetzt komplett betriebsbereit und kann schon Kommandos des QCS Systems verarbeiten.

**Das System ist werksseitig schon vorkonfiguriert, spezielle kundenspezifische Anpassungen sind nachfolgend beschrieben.**

4.0 Bedienübersicht

Aktivieren dieser Maske = Local Mode + Sheetbreak



Bei laufendem System nicht Netz ausschalten!  
 Um auszuschalten, zunächst Programm mit Eingabe des Abschaltcodes beenden.  
 Wenn das Programm beendet ist, die Taskleiste aktivieren und Windows normal beenden.  
 Danach kann die Bedienstation [z.B. durch OFF am Schaltschrank] ausgeschaltet werden.



Local Mode + PW

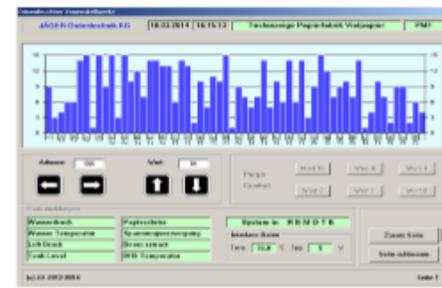


Um von Remote nach Local und umgekehrt zu schalten, den Button permanent drücken. The entsprechende LED blinkt solange, bis der entgegengesetzte Mode erreicht ist.

Eingabe des Abschaltcodes [123456] bestätigen mit ENTER



Nur wenn (1 + n) JDA48-1-X installiert sind



## 5.0 Bedienelemente der Hauptmaske



### Feldnummern in der Maske (weiße Nummern):

- 01- 04 + 08** = Anzeige der Alarme; **grün** = kein Alarm, **gelb** = aktiv, **weiß** = deaktiviert
- 05** = Anzeige der momentan eingestellten Adresse / bzw. max. Adresse nach erstem Setpointtelegramm
- 06** = Wert der eingestellten Adresse 0 – 15
- 07** = gilt nur im Localmode und zeigt an, ob alle Düsen oder nur eine angesteuert werden
- 09** = Anzeige des Systemstatus zum QCS
- 10** = **OK** = Verbindung zur HDW per RS232 ist in Ordnung  
**oder „ERR“** = Verbindung ist gestört oder nicht vorhanden
- 11** = Nach dem ersten Telegramm wird der Typ des externen Link zum QCS angezeigt
- 12** = aktuelle Systemzeit (PC) und Nummer der Papiermaschine (siehe Konfiguration)
- 13** = Umschaltung Einzel/Gesamtdüsensteuerung – **nur im Localmode**
- 14** = **Test/Purge** nur wenn konfiguriert, - **nur im Localmode**
- 15** = **Mode Remote** = nur Anzeige der Systemkonfiguration  
**Local Mode** = Eingabe möglich nach Passwordeingabe (Passwort Siehe Warenbegleitschein)
- 16** = Anzeige Düsenprofil nur wenn konfiguriert, bzw. Taste nicht vorhanden
- 17** = Beenden der Bedienoberfläche nur mit zusätzlicher Eingabe des Abschaltcodes und Betätigung der Entertaste **(E)**
- 18** = Aufruf des Debugmonitors, wenn konfiguriert
- 19** = Anzeige der Software und Hardwareversion
- 20** = Umschaltung Local/Remote.  
*Die Taste muss mindestens 5 Sek. betätigt werden, um den Zustand zu ändern*

## 6.0 Systemkonfiguration

Die Systemkonfiguration ist eine der wichtigsten Funktionen des Gesamtsystems. Hier werden die Schnittstellenparameter für den Datenlink zum QCS-System, die Alarmkonfiguration und weitere System- und Bedienparameter festgelegt.

Die HDW startet im Remote-Modus mit den im nichtflüchtigen Speicher abgelegten eingestellten Parametern.

Standardmäßig sind diese: 9600Baud, even Parity, 8 Datenbit, ein Stoppbit.

Alle Alarme sind aktiviert.

Nachdem die BOF gestartet ist, werden die Parameter der HDW und der BOF verglichen. Ist ein Unterschied vorhanden, so wird die HDW mit den Werten der BOF initialisiert.

Alle Werte der BOF sind in der Datei **Config.txt** auf der Flashdrive des PC gespeichert und werden beim Start von dort geladen.

Alle Sprachtexte der Masken sind in der Datei **NS\_Language.txt** gespeichert.

**Konfigurationsmenue Gesamtsystem**

PC-Name:       1

PC-IP-Nummer:       18

---

Interfaces

	QCS	RS485	ext.Int.	Port4
QCS-System 3	<input type="text" value="ABB"/>	<input type="text" value="MODBUS"/>	<input type="text" value="3 = intern"/>	<input type="text" value="na."/>
COM-Port 4	<input type="text" value="COM1"/>	<input type="text" value="COM2"/>	<input type="text" value="COM3"/>	<input type="text" value="na."/>
Baud 5	<input type="text" value="9600"/>	<input type="text" value="38400"/>	<input type="text" value="38400"/>	<input type="text" value="0"/>
Paritätsbit 6	<input type="text" value="even"/>	<input type="text" value="even"/>	<input type="text" value="even"/>	<input type="text" value="0"/>
Datenbit 7	<input type="text" value="8"/>	<input type="text" value="8"/>	<input type="text" value="8"/>	<input type="text" value="0"/>
Stoppbit 8	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0"/>
Timeout(ms) 9	<input type="text" value="2000"/>	<input type="text" value="2000"/>	<input type="text" value="4000"/>	<input type="text" value="0"/>
Anz. Zonen 10	<input type="text" value="60"/>	JDA48-1 <input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
Start 1. Zone 11	<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/>	Inp. Mod.	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>

---

**Alarm-Konfiguration**     water press.     tank lev. low     boom retract

water temp.     sheet break     DHS temp.

air press.     DC power

12

---

Sprach-Kz.        Reihenlogik   

Düsenprofil      Test Funktion aktiv     Düsen >255

Debug Mode      bei Papierabriss Setpoints = 0    PM-Nr.        +

Rollover Adr      aktiv wenn gesetzt    -

**Eingaben in der Konfigurationsmaske können nur im Localmode und nach Eingabe eines Kennwortes durchgeführt werden!!**

Bedeutung der Felder (weiße Nummern):

- 1 Systemname des PC's. In der Regel steht hier JDINT-000xx.
- 2 IP-Adresse des PC's. Wird bei angeschlossenem Netzkabel automatisch vom DHCP-Server des Kunden vergeben.
- 3 Typ des QCS-System. Der Inhalt wird automatisch nach dem ersten Eintreffen eines Datentelegramms ausgefüllt.
- 4 Anschlussnummer der seriellen Schnittstelle. Zurzeit nicht relevant.
- 5 Datengeschwindigkeit. **Standard: 9600**
- 6 Art der Datenparität. **Standard: Even**
- 7 Anzahl der Datenbits. **Standard: 8**
- 8 Anzahl der Stoppbits. **Standard: 1**
- 9 Timeout bedeutet, wenn das QCS-System ein Telegramm angefangen hat zu senden, so muss innerhalb dieser angegebenen Zeit das Telegrammendezeichen gekommen sein. Wenn nicht, weist das JDINT die Daten mit einem NAK zurück.
- 10 Anzahl der Zonen ist kein Eingabefeld. [Wird in der Config.txt festgelegt](#). Dieses Feld hat nur Bedeutung solange noch kein Datentelegramm empfangen wurde. Im ersten Datentelegramm wird die Anzahl der Zonen der Steuersoftware mitgeteilt.
- 11 Zählweise der 1. Zone für einen SCL Link. Wählbar durch die zwei Buttons „0“ oder „1“. Änderung erst nach Speichern und Neustart der BOF wirksam.
- 12 Alarmkonfiguration bietet die Möglichkeit Alarme Ein/Aus zuschalten. Wird hier eine Veränderung vorgenommen, so erscheint ein Button „**activate**“. Das Betätigen dieses Buttons hat ein sofortiges aber nur temporäres Verändern der Alarme zur Folge. Soll die Veränderung dauerhaft sein, so muss der **SAVE**-Button betätigt werden. Dann ist die Änderung auch bei Neustart der Software vorhanden.

Dies gilt generell für alle Änderungen, die hier gemacht werden. Nur durch Abspeichern mit Hilfe des **SAVE**-Buttons ist die Änderung permanent vorhanden.

Zusätzliche Eingaben:

**Sprach-Kz:** Auswahl der Landessprache.  
Es gibt insgesamt 4 Auswahlmöglichkeiten:  
Deutsch, englisch, französisch, schwedisch  
Die Texte müssen in der NS\_Language.txt angelegt sein.

**Reihenlogik:** z.Z. nicht relevant

**Düsen > 255** Es können mehr als 255 Düsen angesteuert werden.

**PM-Nr** Nummer der Papiermaschine. Erscheint in der Hauptmaske rechts neben der Uhrzeit.

## 7.0 Systemkonfiguration mit OPC

**Konfigurationsmenue Gesamtsystem**


 PC-Name   
 PC-IP-Nummer

**Interfaces**

	QCS	RS485	ext.Int.	Port4
QCS-System	ABB	MODBUS	3 = intern	na.
COM-Port	COM1	COM2	COM3	na.
Baud	9600	38400	38400	0
Paritätsbit	even	even	even	0
Datenbit	8	8	8	0
Stoppbit	1	1	1	0
Timeout(ms)	2000	2000	4000	0
Anz. Zonen	60	JDA48-1 1	0	0
Start 1.Zone	1 0 1	Inp. Mod.	0	0

**Alarm-Konfiguration**  water press.  tank lev.low  boom retract  
 water temp.  sheet break  DHS temp.  
 air press.  DC power  
**x = aktiv**

Sprach-Kz.  Reihenlogik    
 Düsenprofil   Test Funktion aktiv  Düsen >255   
 Debug Mode   bei Papierabriss Setpoints = 0 PM-Nr.   
 Rollover Adr   aktiv wenn gesetzt

Durch Klicken auf „OPC“ wird die OPC-Konfigurationsmaske angezeigt.

### 7.1. OPC Konfigurationsmaske

**OPC-Konfiguration**

HOST-Name:   
 HOST-Port:   
 OPC enabled

Start LOCAL-Mode  Auto Umschaltung  
 Start REMOTE-Mode Zeit (Sek) 2st.

BOF-Start Düsen zu

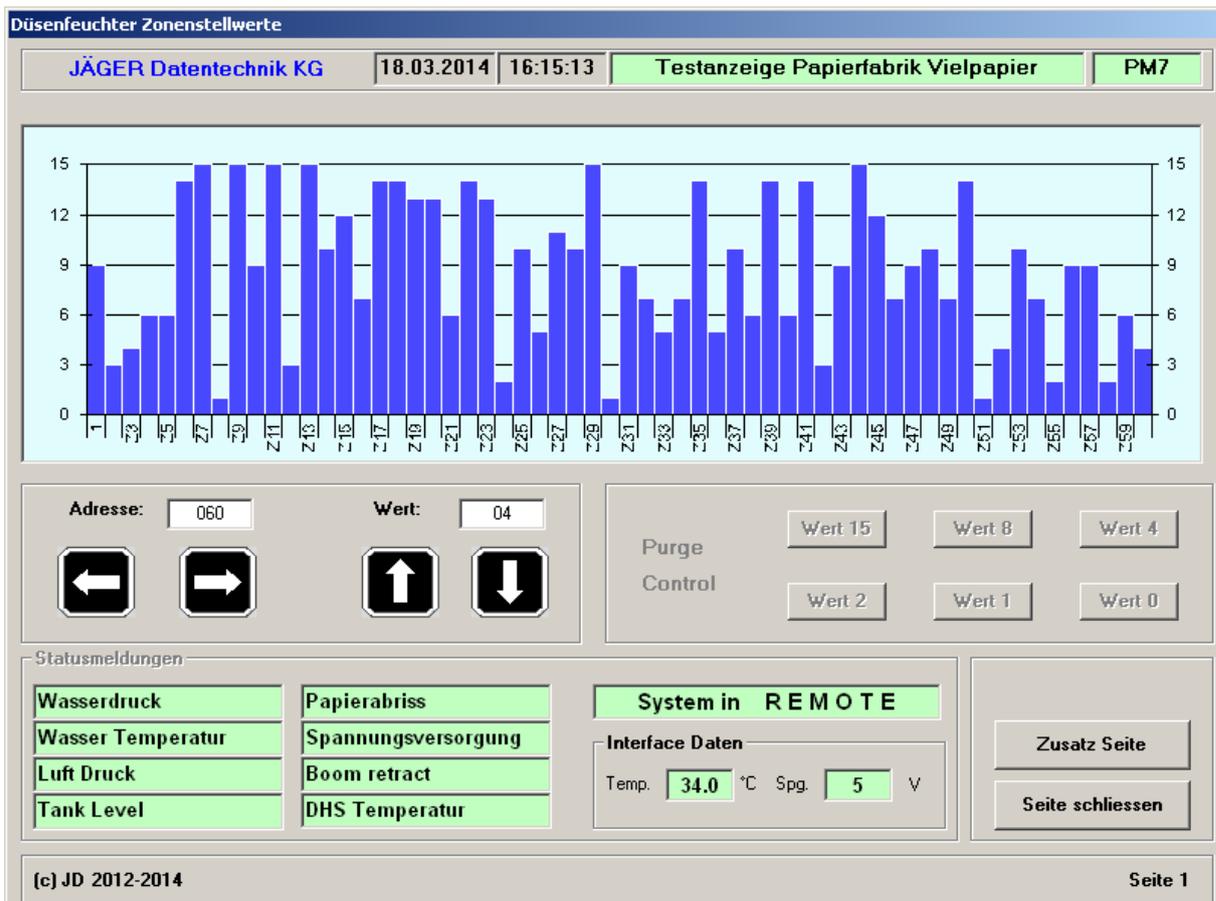
Durch die Auswahl Start LOCAL-Mode / Remote-Mode wird festgelegt, ob die Bedienstation bei Neustart im Local- oder Remotemodus startet. Durch Wahl von Auto Umschaltung und zugehöriger Zeit kann festgelegt werden, ob nach dem Start in einem Modus nach der angegebenen Zeit automatisch in den anderen Modus gewechselt wird.

## 8.0 Sonderfunktionen

### 8.1. Anzeigen der Maske „Zonenstellwerte“

Alle folgenden Eingaben sind sofort im System aktiv. Werden sie durch den Button „SAVE“ in der Config.txt gespeichert, so sind sie auch bei Neustart der BOF in diesem Status.

Mit der Checkbox „Düsenprofil“ wird die Taste „Profil“ in der Hauptmaske aktiviert. Nach Programmneustart erscheint die Taste und kann sowohl im Local als auch Remotemodus benutzt werden.



Mit den Tasten Pfeil rechts/links kann eine bestimmte Adresse angewählt werden. Die Tasten Pfeil auf/ab sind nur im Localmode aktiv.

Die Anzeige skaliert sich automatisch beim ersten Eintreffen eines Setpoint Telegramms vom QCS-System.

Alle 8 Alarmeingänge sind auf dieser Seite direkt sichtbar. Ebenfalls der Local/Remote Status und die Temperatur und Spannung der HDW-Schnittstelle.



Die angezeigte Temperatur und Spannung wird direkt am Prozessor der HDW-Schnittstelle gemessen und die Anzeige der BOF im 4 Sekunden Rhythmus aktualisiert.

Alarmer und Profil werden ereignisgesteuert angezeigt. D.h. sobald eine Änderung eines Alarmeinganges oder der Daten vom QCS vorliegt, wird die Anzeige sofort aktualisiert.



Wird der Button „Zusatzseite“ angezeigt, so bedeutet dies, dass in der Config.txt ein oder mehrere JDA48-1 Controller eingetragen wurden, damit wird auch gleichzeitig die Treiberschicht für die MODBUS Kommunikation aktiviert wurde.

### 8.2. Anschluss von Zusatzcontrollern Typ JDA48-1-x

Im Normalfall regelt die HDW die Ausgabe der Stellwerte an das LED-Rack autonom.

Sollen zusätzlich Controller des Typs JDA48-1-X angesteuert werden, so wird dies in der Config.txt festgelegt.

Sobald dies geschehen ist, wird beim Start der BOF zusätzlich ein MODBUS(RTU) Treiber aktiviert, der über die COM2 Schnittstelle die angeschlossenen Controller ansteuert.

Jeder Controller belegt 12 Zonenadressen beginnend mit der ersten Adresse. Diese Ansteuerung geschieht parallel zur klassischen Ansteuerung.

Damit kann die Anzeige an den LED-Karten weiterhin bestehen bleiben, ist aber nicht mehr relevant.

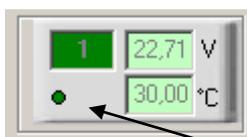
Selbstverständlich müssen die Hardwarevoraussetzungen erfüllt sein.

Dies bedeutet den Anschluss der JDA48-1-X Controller über ein Profibuskabel, die ordnungsgemäße Terminierung der Leitung und die richtige Adressierung der Controller. Für den Anschluss von JDINT-001/2 zum ersten Controller kann ein entsprechendes Anschluss-Set geliefert werden.

Zusatzseite (MODBUS Controller)

Jeder konfigurierter Controller wird hier abgebildet. Eine Berührung eines speziellen Controller-Items an der linken unteren Ecke, löst die untere Anzeige aus. Hier wird neben den internen Controllerdaten auch der Typ jedes im Controller installierten Moduls angezeigt.

Die Änderung der Controllerparameter ist von dieser Stelle aus nicht möglich.



Jeder der eingetragenen Controller wird als Icon abgebildet. Alle angezeigten Controllerwerte, wie Spannung und Temperatur werden zyklisch aktualisiert.

Ein Betätigen in der unteren linken Ecke aktiviert folgende Anzeigen:

Controller Adresse, Typ  
Seriennr., SW-Stand

Anzeige der im Controller installierten Module

Reset Count = Anzahl der Einschaltvorgänge  
Telegr. Count= Anzahl der Telegramme seit dem Einschalten  
CRC Count = Anzahl der CRC-Fehler seit dem Einschalten  
Betriebs-Std = Gesamtanzahl der Betriebsstunden

## 9.0 Testmode

Ist diese Checkbox aktiv, so können im Localmode durch die Taste „**Test**“ die nachfolgende Maske aufgerufen werden.

Der Düsentest beinhaltet das Aktivieren aller Spulen einer bestimmten Bitkombination. Es kann zu einem Zeitpunkt immer nur eine Kombination aktiv sein.

**Die Testmaske kann nur im LOCAL-Modus und bei aktivem Papierabriss aufgerufen werden.**

Die Werte des Testmodes beeinflussen nicht die intern gespeicherten Setpoints. Beim Umschalten auf die Maske „Zonenstellwerte“ wird das zuletzt aktive Profil geladen.

The image shows two parts of the control interface. The top part is a settings menu with the following options:

- Sprach-Kz.: GE = Deutsch
- Düsenprofil:  (unchecked)
- Test Funktion aktiv:  (checked)
- Debug Mode:  (unchecked)
- bei Papierabriss Set:  (unchecked)

A large blue button labeled "Test" is highlighted. The bottom part of the image shows the "Düsenfeuchter Zonenstellwerte" screen. At the top, it displays "JÄGER Datentechnik KG", the date "18.03.2014", time "16:20:37", "Testanzeige Papierfabrik Vielpapier", and "PM1". The main area is a bar chart with 32 vertical bars, all at a height of approximately 7.5 on a scale from 0 to 15. Below the chart, the "Test Mode" section includes "Purge Control" buttons for "Wert 15", "Wert 8", "Wert 4", "Wert 2", "Wert 1", and "Wert 0". A "Statusmeldungen" section shows a table of indicators:

Wasserdruck	Papierabriss
Wasser Temperatur	Spannungsversorgung
Luft Druck	Boom retract
Tank Level	DHS Temperatur

Other indicators include "System in LOCAL" and "Interface Daten" showing "Temp. 34.0 °C" and "Spg. 5 V". Buttons for "Zusatz Seite" and "Seite schliessen" are also present. The footer shows "(c) JD 2012-2014" and "Seite 1".

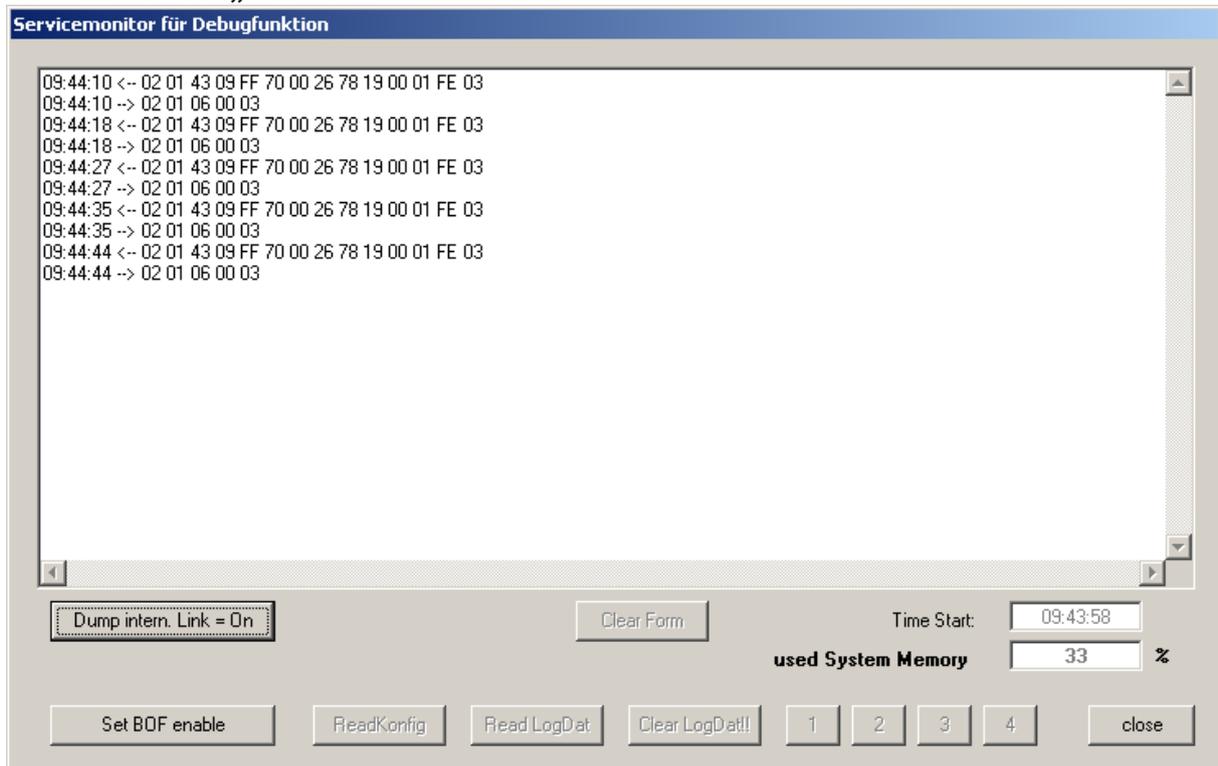
## 10.0 Servicemonitor

Zum Zweck der Überprüfung der Datenkommunikation zwischen HDW und BOF steht ein Servicemonitor zur Verfügung.

Dieser wird durch die Checkbox „Debug Mode“ eingeschaltet und kann durch die Taste „#“ aufgerufen werden.



### Servicemonitor „interne Kommunikation“ zwischen HDW und BOF



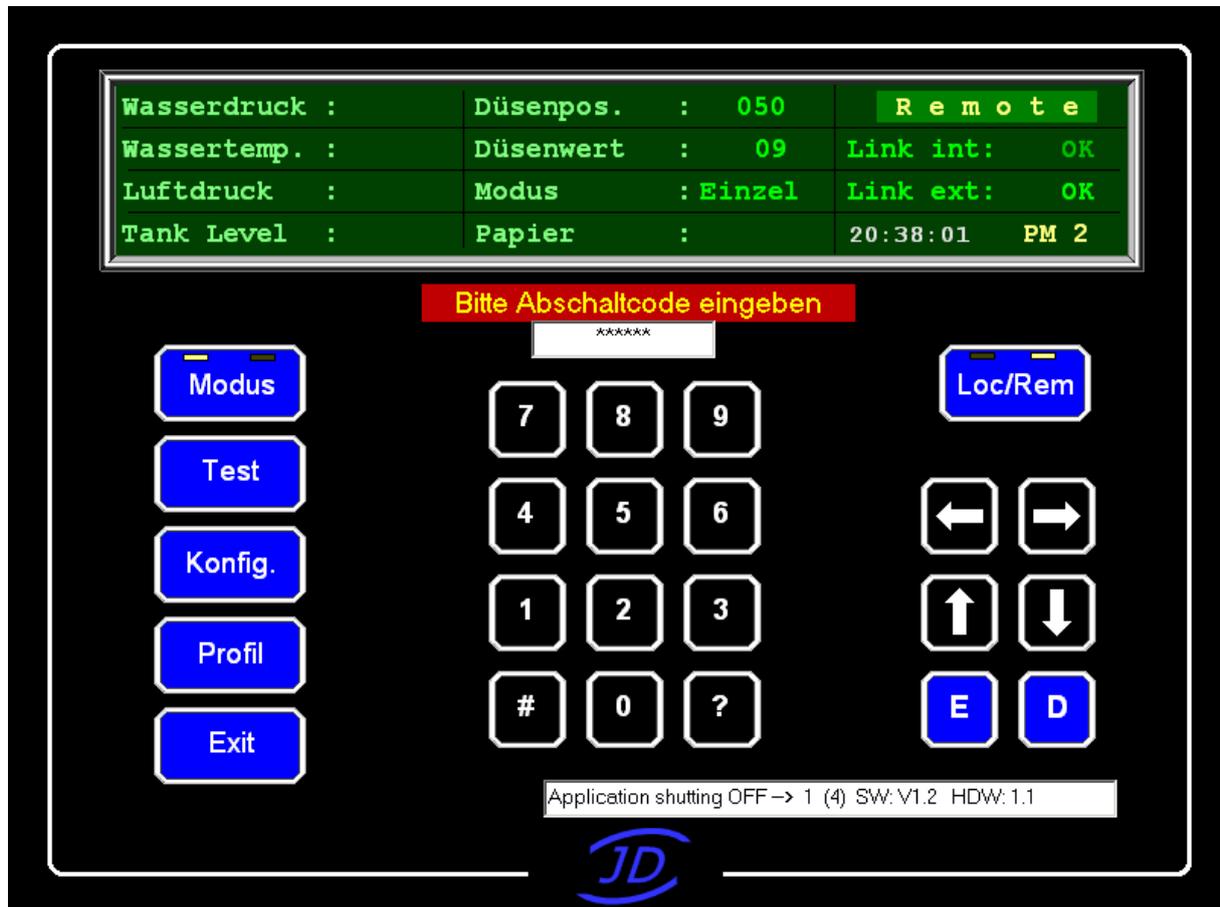
Der Pfeil nach links kennzeichnet Daten, die von der HDW kommen. Der Pfeil nach rechts Kommandos, die von der BOF an die HDW gesendet werden.

Sollte die Kommunikation zwischen BOF und HDW unterbrochen worden sein, findet kein Datenaustausch mehr statt. Zum Neustart des Datenverkehrs einmal die Taste „**SET BOF Enable**“ betätigen.

Dies könnte der Fall sein, wenn das Kabel zur seriellen Schnittstelle versehentlich entfernt wurde.

Es wird weiterhin die Systemauslastung des Windows-System angezeigt. Übersteigt die Belastung 35% des Speichers, wird der Rechner automatisch neu gestartet. Eine Belastung bis 20% ist normal.

## 11.0 System ausschalten



Das Beenden der Software ist gegen unbeabsichtigte Eingaben gesichert. Ausschalten ist nur durch Eingabe eines 6stelligen Abschaltcodes möglich.

**Der Abschaltcode lautet: 1 2 3 4 5 6**

Reihenfolge der Abschaltung:

1. Taste **EXIT** betätigen
2. 6stelligen Abschaltcode eingeben
3. Taste Enter **E** betätigen

**Die Software quittiert bei ordnungsgemäßer Eingabe mit der Anzeige:**

Application shutting OFF-> [Zähler] (4) SW: [Softwarestand] HDW: [Hardwarestand]

und beendet die BOF.

Danach kann der PC über die normalen Funktionen Start -> Beenden-> Herunterfahren abgeschaltet werden.

### 12.0 Filterfunktion (nur WIN XP)

Das Betriebssystem und die Anwendungssoftware des JDINT befinden sich auf einer CF-Karte mit 8GByte Speichergröße. Diese ist wie eine Festplatte in zwei Partitionen unterteilt.

Die Platte C: enthält das Betriebssystem und eine Sicherung der Anwendungssoftware, die Platte D: die Anwendungssoftware und das Datenverzeichnis.

Um bei Netzausfall oder direktem Ausschalten des PC's zu verhindern, dass Dateien beschädigt werden, ist über die Platte C: ein sogenannter Preface-Filter gelegt, der dafür sorgt, dass alle Dateioperationen nur noch im Speicher (RAM) durchgeführt werden.

**Dieser Filter muß unter allen Umständen eingeschaltet sein und bleiben!**

Ob dies der Fall ist, kann durch Doppelklick auf das **ICON [[Inf] C Filter Status]** überprüft werden.

Die angezeigte Status muss „**ENABLED**“ sein.

Ist dies nicht der Fall, so **muss** der Filter eingeschaltet werden.

Dies geschieht durch Doppelklick auf „**eigene Dateien**“. Dort werden zwei Icons sichtbar, **C Filter ON** und **C Filter OFF**. Wird **C Filter ON** doppelgeklickt, so öffnet sich kurz ein Fenster und der Filter wird eingeschaltet.

Danach muß der Rechner neu gestartet werden.

Das bedeutet auch, dass alle Kopiervorgänge oder Dateioperationen, die die Platte C betreffen nicht mehr wirklich stattfinden und nach Rechnerneustart nicht mehr vorhanden sind, was im Normalfall auch nicht notwendig ist.

### 13.0 Austausch des Hardware-Interfaces

Spg.versorgung zum PC entfernen  
4 Schrauben der Blende entfernen



Blende entfernen



An der anderen Seite die beiden  
obersten Schrauben entfernen



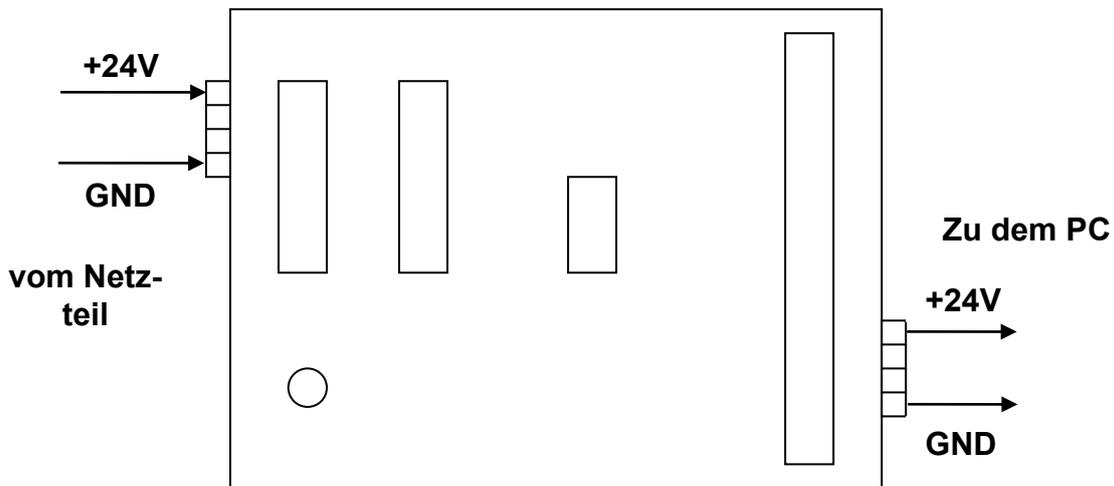
Oberschale nach rechts herausziehen



Oberschale abnehmen. Austauschteil in umgekehrter  
Reihenfolge einbauen



**Spannungsanschluss an HDW**



**Technische Daten der HDW**

Abmessungen	160x105x22mm (LxBxH)
Gewicht	~0,3Kg
Spannungsversorgung	24VDC, Aufnahme ~0,8W über 4pol. Buchsenstecker
Ausgang	24VDC, über 4poligen Buchsenstecker 1:1 zum Eingang
Schnittstellen	1xRS232 DB9-Buchse, 1xUSB 2.0 1xRS232 M8-Buchse
	8 Alarmeingänge, Phoenixstecker 16pol. 24V nom., Schutz gegen positive und negative Transienten bis 400V
	1 x DB25-Buchse Düsen 1 – 255, Strobe1 1 x DB25-Buchse Düsen 255 – 511, Strobe2
Controller Programmierung	20MHz, 16Bit, 128Kb Flash, 6Kb Ram über USB-Schnittstelle
Anzeige	Run Led (Heartbeat) blinkt bei ordnungsgemäßer Funktion im Sekundenrhythmus

## 14.0 Softwareinhalte des Anwendungsverzeichnisses

Auf der Platte C: existieren je nach Installation die Verzeichnisse JDINT-APP oder Projekt1, welche Programme und Dateien enthalten, die zum Betrieb des JDINT notwendig sind. Diese liegen unter dem Filterschutz und können nicht verändert werden.

Auf Platte D: existiert ein Verzeichnis JDINT-DATA, welches Dateien mit veränderbarem Inhalt enthält.

### Übersicht

Programm/Datei	Bedeutung/Funktion
<b>*JDINT-001/2.exe</b>	(C:) Programm der Bedienoberfläche
<b>JDINT-flasher.exe</b>	(C:) Downloadprogramm für den HDW Microprozessor
<b>usb_controller_8_fw.mot</b>	(C:) Software für den HDW Microprozessor
<b>WAVE.ico</b>	(C:) Icon für den Start der BOF
ST6UNST.LOG	(C:) Parameter für das Setup-Programm der BOF
<b>*Config.txt</b>	(D:) Parameterdatei zum Betrieb der BOF/HDW
<b>*NS_Language.txt</b>	(D:) Sprachdatei für Beschriftung der BOF
<b>**LogDat.txt</b>	(D:) Aufzeichnungsdatei für Transaktionen der BOF und Programmfehler

**Mit (\*) gekennzeichnete Dateien sind zum Betrieb unerlässlich.**

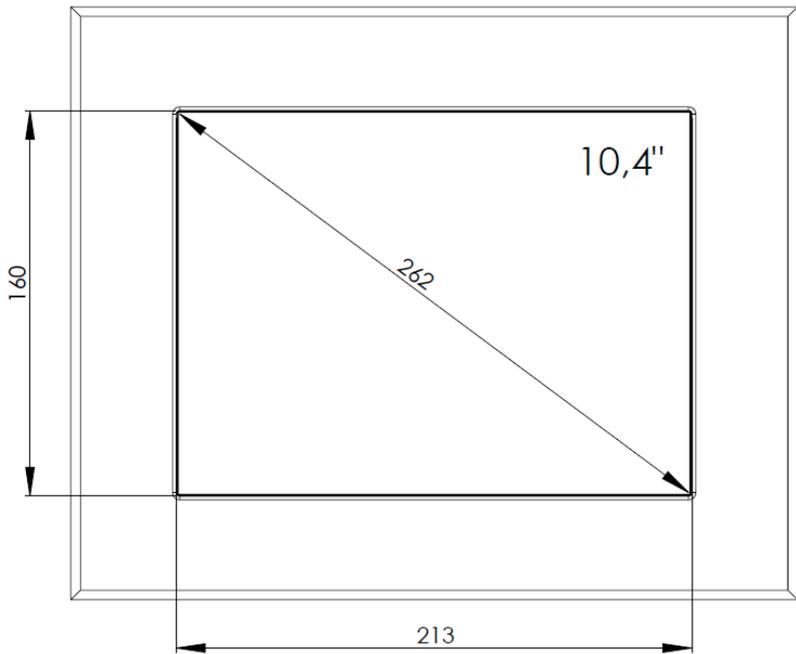
**(\*\*) Wird automatisch angelegt.**

Sollte die Datei Config.txt nicht gefunden werden, so wird eine Config.txt mit Defaultparametern angelegt. Das muss nicht der Kundensituation entsprechen.

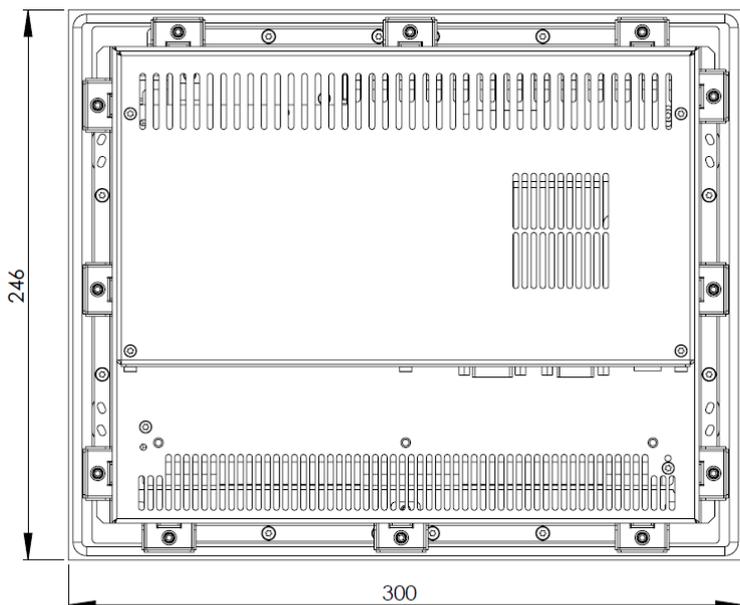
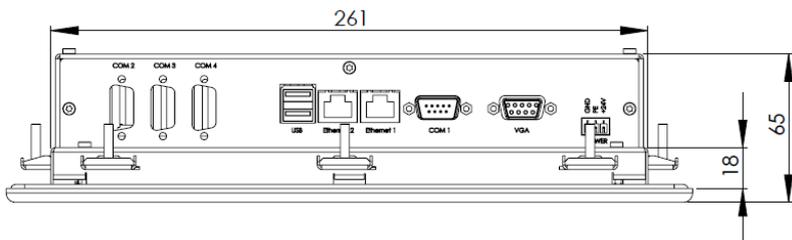
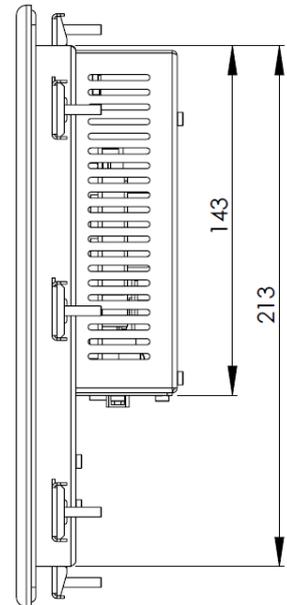
Fehlt die Sprachdatei NS\_Language.txt, so wird die Datei nicht angelegt, die BOF mit Standardtexten(deutsch) initialisiert und gestartet.

Die BOF startet bei Fehlen einer der beiden Dateien auf jeden Fall. Anschließend muß die Funktionsfähigkeit der Konfiguration zunächst manuell überprüft werden.

15.0 Abmessungen



Front View



Rear View

